

# Weißes Rotwild

(*Cervus elaphus ssp.*)

## Woher kommt die Weißfärbung des Rotwildes ?



An der Fütterung

Weißes Wild steht seit Jahrhunderten im Ruf, etwas Besonderes zu sein. Farbvariationen treten nahezu bei

allen Tierarten mit rezessiver Vererbung auf. Die blauen Augen dieses Wildes belegen, dass es sich nicht um Albinos, sondern um Farbvarietäten, sog. Leuzine handelt.

Sie unterscheiden sich vom wildfarbenen Rotwild neben der Weißfärbung durch eine deutlich stärker ausgeprägte Halsmähne.



Hirsch und Kahlwild

Im 18. Jahrhundert wurde ein Rudel weißen Rotwildes aus Indien per Schiff um Afrika nach Böhmen, jetzt Tschechien, eingeführt. Dort wurden es mit asiatischen (Maral) und nord-amerikanischen (Wapiti) Unterarten des Rotwildes gekreuzt.

### Steckbrief

<b>Länge:</b>	165 - 250 cm
<b>Gewicht:</b>	70 - 220 kg
<b>Lebensalter:</b>	15 - 20 Jahre
<b>Nahrung:</b>	Gräser, Kräuter, Nadeln, Knospen, Triebe etc.
Fortpflanzung	
<b>Brunft:</b>	September - Oktober
<b>Tragzeit:</b>	33 bis 34 Wochen
<b>Geburt:</b>	1 (selten 2) Kalb von 5 - 8 kg im Mai/Juni
<b>Geschlechtsreife:</b>	1,5 Jahre



# Weißes Rotwild

(*Cervus elaphus ssp.*)

Die seltene Haltung und Zucht dieser Hirsche ist kulturell von Bedeutung. Von Böhmen gelangten die Tiere in andere Wildparks, auch nach Dänemark, England, Österreich und nach Deutschland.

In Indien selbst ist diese Spielart infolge einer Seuche heute ausgestorben! Seit 1971 erfolgt in Zehusice (Tschechien) eine systematische Zucht, deren Entwicklung wissenschaftlich begleitet wird.



Hirsch mit Bastgeweih

Gern wurden die weißen Hirsche wegen ihrer Schönheit als kostbare Geschenke unter den europäischen Adelshäusern gehandelt.

